

Öffentliche Anhörung am Mittwoch, 30. Januar 2019, 11 Uhr, zum
Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
BT-Drucksache 19/6335.

Barbara Hoffmann

Dreiminütiges Eingangsstatement und Tischvorlage:

NO₂ in der Umgebungsluft ist bei den heute vorkommenden Konzentrationen gesundheitsschädlich.

Zu diesem Ergebnis kommt die Weltgesundheitsorganisation WHO in ihren Luftqualitätsrichtlinien von 2005 (1) und die US-amerikanische Umweltbehörde EPA, die ihre aktuellen Schlussfolgerungen von 2016 mit mehr als 1600 wissenschaftlichen Studien aus der ganzen Welt belegt (2).

Schädlich sind sowohl kurzfristige als auch langfristige Belastungen, und zwar bereits bei Konzentrationen, die regelmäßig z. B. an stark befahrenen Straßen vorkommen.

Kurzfristige hohe Konzentrationen lösen unter anderem Asthmaanfälle aus. Dieser Zusammenhang ist kausal (3). Die Wirkung von NO₂ bei in der Umgebungsluft vorkommenden Konzentrationen wurde in kontrollierten Expositionsstudien in Kammern (sogenannte Kammerexperimente) an Menschen nachgewiesen. Bei diesen Studien können Zufall, Verzerrungen oder die Wirkung von anderen Schadstoffen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Epidemiologische Studien an großen Studienpopulationen zeigen darüber hinaus konsistente Zusammenhänge mit der Mortalität (4) und mit Herz-Kreislaufkrankungen (5).

Langfristige erhöhte Konzentrationen führen zu einer erhöhten Rate von chronischen Atemwegserkrankungen (6). Außerdem bestehen konsistente Zusammenhänge mit Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes mellitus, Lungenkrebs, einem niedrigen Geburtsgewicht und einer erhöhten Sterblichkeit (3; 7).

Eine untere Wirkschwelle für die gesundheitlichen Effekte ist nicht bekannt. Das heißt, dass die Effekte auch bei heute bestehenden Belastungen mit NO₂ vorkommen. Zur Zeit sind große Teile der städtischen Bevölkerung Langzeitkonzentrationen über dem empfohlenen Wert der WHO von 20 µg/m³ (8) bzw. sogar über dem gesetzlichen Grenzwert von 40 µg/m³ ausgesetzt. Dies führt zu einer zusätzlichen Krankheitslast, die bei niedrigeren Werten vermieden werden kann.

Aus umweltmedizinischer Sicht ist eine weitere Reduktion der Schadstoffbelastung gegenüber NO₂, aber auch gegenüber Feinstaub, in Deutschland dringend geboten. Die bisherigen Maßnahmen der letzten 10 Jahre haben zwar zu einer Reduktion der NO₂-Immissionen geführt, aber seit mehreren Jahren ist vor allem im städtischen Hintergrund eine Verlangsamung der notwendigen NO₂-Reduktion eingetreten (9). Weitere und verstärkte Bemühungen zur Luftreinhaltung und Erreichung der gesetzlichen Grenzwerte sowie in einem nächsten Schritt der WHO Richtwerte sind aus medizinischer Sicht unerlässlich und ein wichtiger Beitrag zur Krankheitsprävention.

Referenzen

- (1) WHO: WHO Air quality guidelines for particulate matter, ozone, nitrogen dioxide and sulfur dioxide : global update 2005: summary of risk assessment: <http://apps.who.int/iris/handle/10665/69477>; 2006
- (2) US-EPA: Integrated Science Assessment for Oxides of Nitrogen - Health Criteria EPA/600/R-15/068 2016:1-1148.

- (3) US-EPA: Integrated Science Assessment for Oxides of Nitrogen - Health Criteria EPA/600/R-15/068 2016:1-1148. Table ES-1 und Table 5-39.
- (4) US-EPA: Integrated Science Assessment for Oxides of Nitrogen - Health Criteria EPA/600/R-15/068 2016:1-1148. Table 5-54.
- (5) US-EPA: Integrated Science Assessment for Oxides of Nitrogen - Health Criteria EPA/600/R-15/068 2016:1-1148. Table 5-52.
- (6) US-EPA: Integrated Science Assessment for Oxides of Nitrogen - Health Criteria EPA/600/R-15/068 2016:1-1148. Table 6-5.
- (7) Committee on the Medical Effects of Air Pollutants (COMEAP) Chaired by Kelly F: Associations of long-term average concentrations of nitrogen dioxide with mortality. In. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/734799/COMEAP_NO2_Report.pdf; 2018.
- (8) WHO: Health risks of air pollution in Europe – HRAPIE project. New emerging risks to health from air pollution – results from the survey of experts. <http://www.euro.who.int/en/health-topics/environment-and-health/air-quality/publications/2013/health-risks-of-air-pollution-in-europe-hrapie-project.-new-emerging-risks-tohealth-from-air-pollution-results-from-the-survey-of-experts>; 2013.
- (9) Umweltbundesamt. Stickstoffdioxid-Belastung. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft/stickstoffdioxid-belastung#textpart-1>; 2018e.